

## Unistrukturereform – eine kleine Einführung

**27.11.2008** Entwicklungsplanung 2013 wird vom Senat verabschiedet.

Zusammenfassung des Kapitels 2.1 Organisationsentwicklung:

Erste Reorganisationen an der Uni (2005) werden nicht als ausreichend betrachtet, da es weiterhin „Ein-Fach-Fakultäten“ gibt, die nur ehemalige Fachbereiche ersetzen. Somit wird geplant, die Fakultätsstruktur (nach Wunsch von Senat und Präsidium) weiterzuentwickeln, um langfristig gesehen (etwa 10 Jahre) eine neue Organisationsstruktur der Universität zu erreichen. Diese Ausarbeitung von Ideen soll in den kommenden zwei Jahren erarbeitet werden. Erste Vorschläge, die bereits in diesem Papier niedergeschrieben wurden, erwägen eine Zusammenlegung zu größeren Organisationseinheiten, die mehrere Fächer beinhalten und dementsprechend „Vorteile im nationalen und internationalen Wettbewerb um Ressourcen für Forschung und Lehre gegenüber kleineren Einheiten besitzen“ (Entwicklungsplanung 2013, S. 14). Die Vorteile sollen sich vor allem darin äußern, dass durch Zusammenlegungen auch eine bessere Zusammenarbeit zwischen ähnlichen Forschungs- und Lehrgebieten bzw. Fächern gewährleistet werden soll.

Als Vorbild dient das angelsächsische School-Modell, das Department- und School-Struktur (dieser Begriff wird durch Fakultät ersetzt) vorlebt. Die Fakultäten sollen ähnlich zu „klassischen“ Fakultäten fungieren und Fächer zusammenführen, die als fachverwandt identifiziert wurden. Die Departements sind allerdings nicht komplett mit Instituten zu vergleichen, da dort ein Großteil interner Verwaltungsstruktur wegfallen soll.

**18.06.2011** Grundzüge der Strukturreform (Erläuterung der Departmentstruktur) werden vom Präsidium dargestellt.

**24./25.06.2011** Senatsklausurtagung, hier werden die Veränderungen angesprochen und dargelegt.

**Dezember 2011** Sondersitzung des Senats mit Erfahrungsbericht eines Tübinger Dekans (dort wurde eine Strukturreform durchgeführt).

**bis Ende 2011** Ausarbeitung einer Konzeption durch eine Projektgruppe mit Vertreter\_innen aus Präsidium, Senat, Fakultäten; Ergebnisse sollen Vorschläge für den fachlichen Zuschnitt zukünftiger Fakultäten und Departements, eines Modells für die

Ressourcensteuerung innerhalb der Departmentstruktur sowie Vorschlag für die Organisationsstruktur (Dekanat, Departement-Vorstand, zentrale Betriebs- und Serviceeinheiten) und Aufgabenverteilung.

**bis Ende WS 2011/12** Diskussion und Verabschiedung der Konzeption in Gremien.

**bis WS 2013/14** Umsetzung mit Ziel der Konstitution neuer Fakultäten und Departements.